

ÜBERTRAGEN – VERKNÜPFEN – VERKENNEN

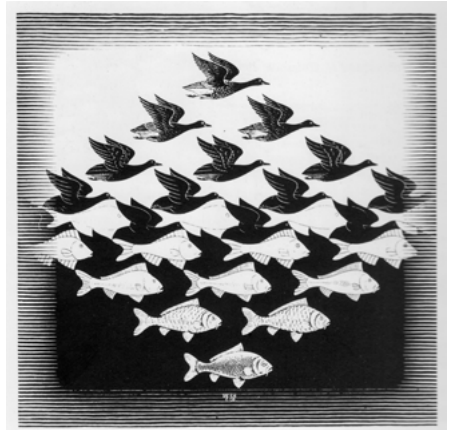
1.- 2.3.2024, Salzburg

FREIBERG



WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
DER ARBEITSKREISE FÜR PSYCHOANALYSE IN ÖSTERREICH

Übertragung ist etwas,
von dem man will,
dass es beim Anderen ankommt.



M.C. Escher

Freuds Überzeugung „eine Analyse ohne Übertragung ist eine Unmöglichkeit“ gilt doch auch für das Leben generell: Die Übertragungsneigung ist in der kindlichen Hilflosigkeit angelegt als ein Appell an den großen, erfahrenen Anderen. Übertragung ist lebensnotwendig.

Aber was verstehen wir eigentlich unter Übertragung? Meist wird sie mit Projektion gleichgesetzt. Man projiziert das Bild, eine spezielle Eigenschaft der Mutter, des Vaters auf jemand anderen und erliegt dabei einer Täuschung. – Aber entgegen der Bildhaftigkeit der Projektion ist Übertragung etwas Symbolisches. Denken wir nur an die Übertragung in eine andere Sprache, die Übertragung einer Aufgabe, von Rechten, ja der eigenen Stimme auf jemanden; den Übertrag auf ein anderes Blatt, die Gedanken- und die Direktübertragung.

Wir wollen bei diesem Symposium das aktuelle Verständnis bzw. den handlungstechnischen Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung beleuchten und diskutieren. Offenkundig unterscheiden sich die heutigen Richtungen innerhalb der Psychoanalyse diesbezüglich deutlich: von einer „übertragungsfokussierten“ Haltung über ein „szenisches Verstehen“, eine „intersubjektive Wende“ bis zur Auffassung, dass die Gegenübertragung der Übertragung vorausgeht.

Die folgenden Fragen scheinen uns dabei wesentlich:

- Ist Übertragung ein Prozess, ein Zustand, ein Instrument – oder ein Feld, ein „Tummelplatz“?
- Was spricht für oder gegen die Überzeugung, wonach der „beobachtende Teil“ des Analytikers nicht Teil seiner Gegenübertragung ist? Oder ist jede vom Analytiker verspürte Gefühlsregung eine „Gegenübertragung“?
- Was bedeutet eigentlich die Aufforderung, der Analytiker müsse seine/ihre Gegenübertragung „beherrschen“?
- Wie verstehen wir die Verbindungen zwischen Übertragung und Liebe?
- Was ist mit der „Arbeitsübertragung“ gemeint?
- Wie stehen wir zu Freuds Überzeugung, dass der Psychoterapeut keine Übertragung entwickelt oder zulässt?
- Bezieht sich das Übertragungsgeschehen primär auf einen „anderen Schauplatz“ oder auf die „Realität“ der Sitzung und auf die Person des Analytikers?
- Und wie steht es um unsere Einschätzung bezüglich der Forderung, dass sich mit dem Ende einer Analyse auch die Übertragungen „auflösen“ sollten?

PROGRAMM

Freitag, 1.3.2024

- Moderation: Bodo Kirchner
- 15.00 Eröffnung und Begrüßung
Bodo Kirchner
- 15.15 **Timo Storck**
Übertragung und Gegenübertragung –
ein konzeptueller Überblick
- 15.45 **Udo Hock**
Fragmente zu einer Theorie der Übertragung
- 16.45 *Pause*
- 17.15 **Victor Blüml**
Das objektbeziehungstheoretische Modell der
Übertragung in der übertragungsfokussierten
Psychotherapie
- 18.30 **Arbeitsgruppen**
- 20.00 *Abendessen*

Samstag, 2.3.2024

- Vormittag** Moderation: Gerhard Zenaty
- 9.00 **Sylvia Schulze**
Catastrophic Understanding? Arroganz, Illusion und
negative Paarbildung als Versuche, das eindringende
Objekt zu vermeiden
- 10.15 *Pause*
- 10.45 **Eva-Marie Golder**
Denken ist verpönt, Aktion anstatt Reflexion.
Übertragung in der Klinik mit Kindern – Version 2024
- 12.00 **Arbeitsgruppen**
- 13.00 *Mittagessen*
- Nachmittag** Moderation: Jutta Menschik-Bendele und August Ruhs
- 14.00 **Michael Buchholz**
Blicke über den Teller-Rand – und schon lösen sich
manche Nebel auf.
Zum Zustand der Psychoanalyse in der Welt
- 15.00 **Podiums- und Plenumsdiskussion**
- 16.00 *Ende der Tagung*

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Victor Blüml, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Psychoanalytiker (WPV/IPA); TFP-Therapeut; Stv. Ambulanzleiter an der Univ. Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie der Med. Univ. Wien. Stv. Leitung des ULG Psychoanalytische/ Psychodynamische Methoden an der MUW. Forschungsschwerpunkte: Persönlichkeitsstruktur, Persönlichkeitsstörungen und psychoanalytische Konzeptforschung

Michael Buchholz, Lehranalytiker am Lou-Andreas-Salomé-Institut in Göttingen; Studium der Psychologie, Habilitation in Sozialwissenschaften; Prof. für psa. Sozialpsychologie an der IPU-Berlin, jetzt Senior-Professor. Zahlreiche Arbeiten zu traditionellen psa. Themen, empirische Studien zu Szenarien des Kontakts, zu Sexualstraftätern und deren Sprechen, zu therapeutischer Empathie, zum Schweigen und zu Einsamkeit

Eva-Marie Golder, Dr phil., Psychopathologie, Sorbonne, Paris 1994; arbeitet in privater Praxis in Paris; regelmäßige Präsentationen in psychiatrischer Kinderklinik; leitet Studienseminare im Rahmen der psychiatrischen Klinik mit Kindern und Jugendlichen. (Brest, Paris, Strassburg, Sète, Santiago de

Chile); jüngste Publikation: Un temps pour apprendre, un espace pour penser, Retz 2021

Udo Hock, Dr. phil., Psychoanalytiker (DPV/IPA) in Berlin; Herausgeber und Übersetzer von Jean Laplanche; Mitherausgeber der psa. Zeitschrift „Psyche“ und designierter Vizepräsident der EPF; letzte Veröffentlichung: Ist Freuds Psychoanalyse eine Theorie der Repräsentation oder des Realen?

Sylvia Schulze, Dipl.-Psych. und Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Berlin; Lehranalytikerin/Supervisorin (DPG, IPA); Vorsitzende des Psychoanalytischen Instituts Berlin. Veröffentlichungen zu Neid, Verachtung, Rassismus und behandlingstechnischen Fragen; Preisträgerin des Elisabeth Young-Brühl Prejudice Award der IPV 2019

Timo Storck, Prof. Dr. phil., seit 2015 Professor für klin. Psychologie und Psychotherapie an der Psychol. Hochschule Berlin; von Oktober 2023 bis März 2024 Fellow am Käte Hamburger Centre for Apocalyptic and Postapocalyptic Studies; Psychol. Psychotherapeut und Psychoanalytiker, Supervisor und Lehrtherapeut; jüngste Buchpublikationen: Arbeit mit Übertragung und Gegenübertragung, 2024, Psychoanalyse und Film, 2024

Veranstalter

Freiberg – wissenschaftliche Gesellschaft der Arbeitskreise für Psychoanalyse in Österreich: Innsbruck, Linz/Graz, Salzburg und Wien

Tagungssekretariat/Auskunft

Praxis Dr. Christian Schacht, Franz-Josef-Straße 15, 5020 Salzburg, E-Mail: christian.schacht@aon.at oder: Mag. Kathrin Schneeberger, Tel. 0650/201 0 573

Das Programm ist im Internet unter www.psychoanalyse-freiberg.at abrufbar

Veranstaltungsort:

Parkhotel Brunauer,
A-5020 Salzburg, Elisabethstraße 45
Tel.: +43/(0) 662/ 45 42 65-0, Fax: 0 662/ 45 42 65-13
(5 Minuten vom Bahnhof)

Tagungsbeitrag:

Bei Anmeldung bis 22.1.2024: € 210,- / nach dem 22.1.2024: € 240,- (für Mitglieder von Freiberg und AusbildungskandidatInnen: € 190,- bzw. € 220,-).

Im Tagungsbeitrag inkludiert:

Tagungsband, Abendessen (1.3.), Mittagessen (2.3.), Pausengetränke. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 12.2.2024 werden 50% des Beitrags einbehalten. Sollte die Tagung aufgrund aktueller Entwicklungen abgesagt werden müssen, werden eingezahlte Beiträge retourniert.

Bankverbindung:

Raiffeisenkasse Itzling, Blz. 35000, Kto. 59166405; unter ‚Freiberg-Symposium 2024‘ überweisen.
IBAN: AT50 3500 0000 5916 6405;
BIC (SWIFT): RVSAAT2S

Übernachtung:

Im Veranstaltungsort Parkhotel Brunauer (rechtzeitige persönliche Reservierung erforderlich) oder Hotelreservierung: Tourismus Salzburg GmbH, Tel.: +43/(0) 662/ 88 987/ 314

Als Aus- bzw. Fortbildungswochenende angefragt; ÖÄK: 12 dfp-Punkte